

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine große Freude, Ihnen diese 100. Ausgabe der Accounting News zu präsentieren. Wir feiern dieses Jubiläum mit einem frischen, neuen Design.

Viele von Ihnen sind von Anfang an mit dabei, und unser Verteiler wächst jeden Tag. Das zeigt: Mit dem Format und der Themenauswahl liegen wir richtig. Wir fühlen uns geehrt, Sie weiterhin am Puls der Zeit zu aktuellen Themen der Rechnungslegung informieren zu dürfen.

Seit der Erstausgabe vom Oktober 2012 ist die Welt eine andere geworden. Traditionelle Geschäftsmodelle werden durch digitale Geschäftsideen herausgefordert. Ungeahnter Wettbewerb entsteht. Volatilität, Komplexität und ständige Veränderung dominieren unser Umfeld. Das gilt auch für die Unternehmensberichterstattung: Wie die Digitalisierung im Rechnungswesen voranschreitet, lesen Sie in der vorliegenden Ausgabe.

Außerdem möchten wir Ihnen diesmal auch unser umfassendes Informationsangebot zu der Abbildung von Risiken und Chancen des Klimawandels im IFRS-Abschluss vorstellen.

Weitere Themen wie die regulatorischen Strömungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Anforderungen an die Corporate Governance behalten wir gleichermaßen für Sie im Blick und greifen aktuelle und für Sie relevante Entwicklungen in den kommenden Ausgaben auf.

Nun gilt mein herzlicher Dank an dieser Stelle Ihnen:
Für Ihre Treue, Ihr Interesse und Ihre Impulse.



Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Redaktionsteam rund um unsere Partnerin Hanne Böckem.

Auf die nächsten 100 Ausgaben. Ich freue mich darauf!

Ihr
Christian Sailer
Vorstand für Audit

INHALT

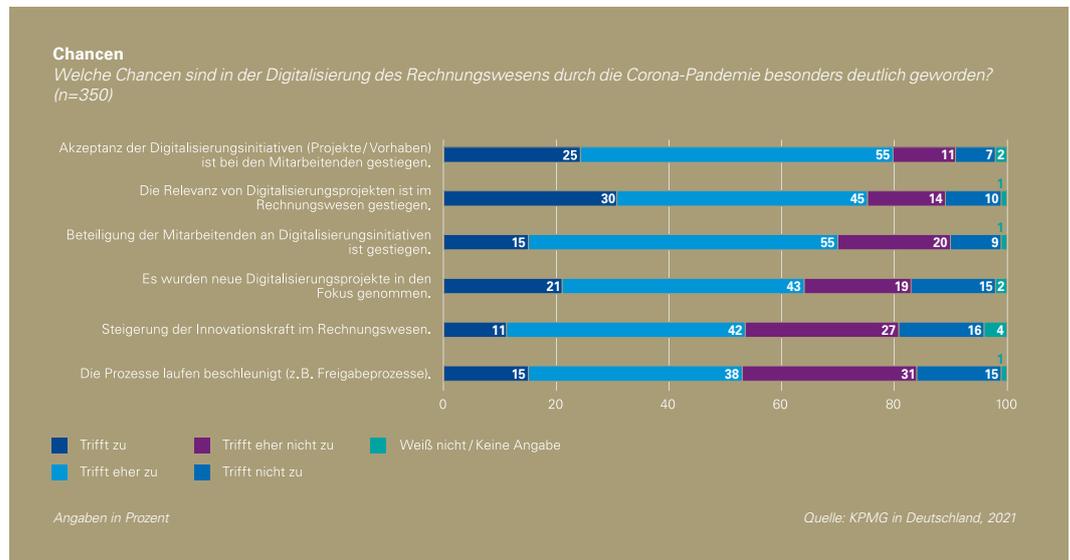
01 Top-Thema	2
Digitalisierung im Rechnungswesen: Kleine, aber stetige Fortschritte	2
02 IFRS-Rechnungslegung	5
Climate change Financial reporting	5
IFRIC Update September 2021 veröffentlicht	6
03 Veranstaltungen	7
04 Veröffentlichungen	9
05 Ansprechpartner	10

Digitalisierung im Rechnungswesen: Kleine, aber stetige Fortschritte

Die letzten eineinhalb Jahre haben gezeigt, wie schnell Digitalisierung in unserer Gesellschaft voranschreiten kann. Ihre immense Bedeutung in der Corona-Pandemie spiegelt sich in Deutschland unter anderem in der Überbrückungshilfe III wider. Hier wurden insbesondere Investitionen in die Digitalisierung bezuschusst, wie die Aufrüstung von Onlineshops, aber auch Ausgaben für IT-Hardware und den Einstieg bei Plattformen. So zeigt das zweite Corona-Jahr, dass nicht nur der Digitalisierungsbedarf, sondern auch die -notwendigkeit weiterhin hoch sind. Der Einsatz neuer Technologien hat auch vor dem Rechnungswesen nicht haltgemacht, und so widmet sich die vorliegende Studie der Relevanz unterschiedlicher Digitalisierungsschritte im Finanzbereich und nichtfinanzieller Berichterstattung.

Digitalisierung bei den Kernprozessen geht weiter

Verglichen mit den Digitalisierungsschwerpunkten der letzten drei Jahre gibt es 2021 erneut einen merklichen Fortschritt bei der Umsetzung grundlegender Digitalisierungsthemen, unter anderem bei der Abschaffung von Altsystemen, der Schaffung einer einheitlichen Datenbasis und der Einführung papierloser Buchhaltung. Es mögen kleine Veränderungen sein, aber sie sind Bestätigung einer stetigen Entwicklung.



Im Zuge der Digitalisierung haben darüber hinaus vor allem Cloud-Lösungen, Big-Data-Analysetools und Robotic Process Automation (RPA) mit Blick auf neue Technologien eine große Bedeutung für Unternehmen. Im überwiegenden Teil der befragten Unternehmen werden RPA und Big-Data-Analysetools (in Pilotprojekten) genutzt oder befinden sich in Planung bzw. Diskussion. Während sich bereits in den letzten Jahren eine steigende Akzeptanz von Cloud-Lösungen abgezeichnet hat, scheint der Einsatz von RPA zu stagnieren. Einen klaren Aufschwung im Vergleich zu den vergangenen drei Jahren erfährt hingegen Machine Learning. Weitere neue Technologien, insbesondere Blockchains, konnten sich bis dato nicht durchsetzen.

Vorschub für Digitalisierung durch Corona-Pandemie

61 Prozent der befragten Unternehmen stimmen der Aussage zu, dass die Pandemie die Digitalisierung im Rechnungswesen beschleunigt hat. Doch es wurden auch Probleme aufgedeckt: Für 60 Prozent der Unternehmen war die feh-

lende Durchgängigkeit digitaler Prozesse die größte Hürde. Zudem sah sich die Hälfte der befragten Firmen damit konfrontiert, dass digitale Belege und andere Dokumente fehlten. Eine eindeutige Mehrheit begreift diese Herausforderungen als Chancen, da hierdurch offensichtlich sowohl die Akzeptanz als auch Relevanz von Digitalisierung in den Unternehmen gestiegen sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen eine große Bereitschaft, solche Projekte mitzutragen und durch ihren Einsatz auch voranzutreiben.

Bei den Personalthemen gewinnen mit der zunehmenden Digitalisierung im Rechnungswesen insbesondere die Erweiterung der Mitarbeitenden-Skills um digitale Kompetenzen, sowie das Bedürfnis nach transparenter Kommunikation und flexiblen Arbeitszeiten an Bedeutung. Dass lediglich in 23 Prozent der Unternehmen im Rechnungswesen Kurzarbeit eingesetzt wurde, zeigt die hohe Relevanz der Abteilung für die Aufrechterhaltung der Unternehmensstätigkeit – gerade in Krisenzeiten.



Obwohl vor allem persönlicher Kontakt und informeller Austausch fehlen, ist doch insgesamt von einer nachhaltig andauernden Entwicklung der Digitalisierung auszugehen. Insbesondere aufgrund erworbener Tools und gesteigerter Effizienz werden gemäß der Einschätzung der Befragten viele Änderungen beibehalten werden.

Digitale Rechnungen lösen Papierrechnungen ab

Nicht nur intern sollen Finanzprozesse zunehmend digitalisiert werden. Für die Schnittstelle zu Kunden bzw. Lieferanten gilt das auch. Bestätigt wird das dadurch, dass mit etwa zwei Dritteln der überwiegende Teil der Ein- und Ausgangsrechnungen in digitaler Form versendet bzw. empfangen wird. Automatisiert einlesbare Rechnungsformate haben dabei nach wie vor mit elf Prozent nur einen geringen Anteil. Für den digitalen Rechnungseingang nutzen mehr als die Hälfte Plattformlösungen bzw. planen deren Einsatz. Die Mehrheit der Unternehmen gibt an, Ausgangsrechnungen über ein ERP-System zu erstellen. Aktiv genutzte und geplante Plattformlösungen sind nur zu einem geringeren Teil vertreten.

Obwohl auch in der Rechnungsprüfung mittlerweile die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) und RPA Einzug gehalten haben, baut die Mehrheit der Unternehmen zurzeit noch auf manuelle Rechnungsprüfung. Neben der Auffälligkeitsanalyse von Rechnungen finden KI und RPA hauptsächlich bei der automatischen

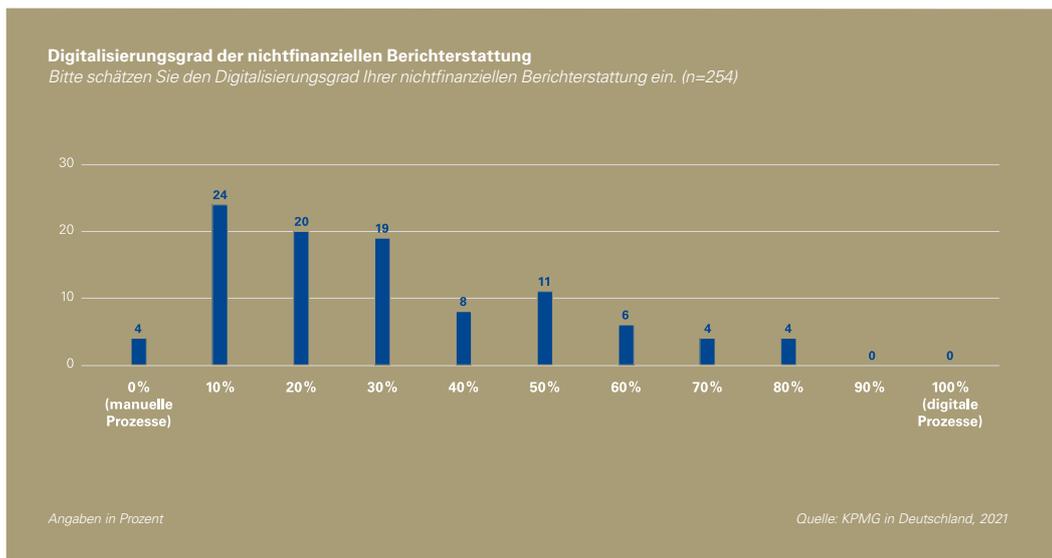
Bezahlung und Priorisierung ihre Verwendung, mit klar steigender Tendenz.

Nichtfinanzielle Berichterstattung immer wichtiger, IT-Unterstützung fehlt

Die zunehmende Bedeutung nichtfinanzieller Berichterstattung schlägt sich in der freiwilligen Veröffentlichung nieder: rund ein Drittel der Unternehmen unterliegt einer Berichtspflicht im (Konzern-)Lagebericht, und circa 40 Prozent berichten freiwillig im Geschäftsbericht oder über andere Kanäle (zum Beispiel Website) darüber. Lediglich 27 Prozent gaben an, keine nichtfinanzielle Berichterstattung zu betreiben.

Auffallend ist der geringe Digitalisierungsgrad in der nichtfinanziellen Berichterstattung. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen, die (freiwillig oder verpflichtend) darüber berichten, nutzen hierfür überwiegend manuelle Prozesse und haben einen Digitalisierungsgrad von maximal 30 Prozent.

Wenngleich die IT-gestützte Datenerfassung nichtfinanzieller Informationen insbesondere für interne Analysen klare Vorteile hat, überwiegt die manuelle Erfassung mit mindestens 80 Prozent bei Unternehmen, die der Berichtspflicht unterliegen, deutlich. Aufgrund des höheren Anwendungsbereichs durch die EU-Taxonomie ist in Zukunft von einer steigenden Bedeutung dieses Bereichs für die Digitalisierung auszugehen.



Das neue Normal ist digital

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch in den Experteninterviews der immense Einfluss der COVID-19-Pandemie auf Investitionen in die Digitalisierung deutlich wurde und davon auszugehen ist, dass zahlreiche Auswirkungen dieser Veränderungen auch in Zukunft beibehalten werden. Soll jedoch die Digitalisierung vorangebracht werden, bleibt der Mensch der entscheidende und treibende Faktor.



Wie bereits in den letzten vier Jahren haben wir auch dieses Jahr wieder CFOs, Prüfungsausschussvorsitzende deutscher DAX- und MDAX-Unternehmen sowie Digitalisierungsexpertinnen und -experten aus Wirtschaft und Praxis interviewt. Auf Basis der Aussagen von 13 Interviewten haben wir anschließend eine Online-Befragung unter 350 CFOs und Chief Accountants durchgeführt. Vertieft werden die Ergebnisse durch ein Interview mit Georg Lanfermann vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) und zwei Fallbeispiele zu Sustainability Reporting und Standardisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen.

Ziel war es, den Status quo der Digitalisierung sowie Entwicklungstendenzen der Digitalisierung innerhalb des Rechnungswesens in Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz herauszuarbeiten. Neben den Themen „Technologien und Systeme“ sowie „Digitalisierung der Schnittstelle zu Lieferanten und Kunden“ haben wir erneut Schwerpunkte gesetzt – in diesem Fall waren es „Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Digitalisierung des Rechnungswesens“ sowie „Nichtfinanzielle Informationen“.

Weitergeführt haben wir auch die Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München – namentlich Prof. Dr. Thomas Hess, Prof. Dr. Thorsten Sellhorn, Dr. Antonia Köster und Dr. Katharina Weiß. Auf KPMG-Seite waren Dr. Markus Kreher, Partner, Accounting and Process Advisory, sowie Violetta Eichner, Manager, Accounting and Process Advisory, beteiligt.

ZUR PERSON



Dr. Markus Kreher, StB/WP/CPA, verantwortet als KPMG-Partner im Bereich Audit global die Abteilung Accounting and Process Advisory. Er berät bei bilanzierungs- und rechnungslegungsnahen Themen und hat vielfältige Erfahrungen aus diversen IFRS-/US-GAAP-Umstellungsprojekten und Kapitalmarkttransaktionen.



Violetta Eichner ist Managerin im Bereich Accounting and Process Advisory bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München. Sie berät Unternehmen bei der Optimierung und Digitalisierung ihrer transaktionalen Prozesse im Finanzbereich und bei der Analyse und Steuerung von Prozessen mit Hilfe von KPI-Dashboards.

LINKTIPP



Die Studie können Sie [hier](#) herunterladen. Für weitere Informationen steht Ihnen Violetta Eichner, Manager, Accounting and Process Advisory, gerne zur Verfügung.

Climate change | Financial reporting



Im Zuge des voranschreitenden Klimawandels sind alle Unternehmen klimabezogenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Als Reaktion werden operative und strategische Prozesse angepasst und so das Geschäftsmodell hin zu einer CO₂-Reduktion und Klimaneutralität weiterentwickelt.

Im englischsprachigen Ressource Center unseres [KPMG Global IFRS Institute](#) zum Klimawandel finden Sie häufig gestellte Fragen (FAQs), die Ihnen dabei helfen, die potenziellen Auswirkungen auf Ihren IFRS-Abschluss zu evaluieren. Sowohl die klimabezogenen Risiken und Chancen als auch die beschriebenen strategischen Entscheidungen können sich auf den Abschluss sowie bedeutende KPIs auswirken. Dabei ziehen sich die Effekte der dargestellten Entwicklungen häufig durch mehrere Bilanz- und GuV-Posten.

Hat sich beispielsweise ein Unternehmen selbst verpflichtet, innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens klimaneutral zu wirtschaften,

- so wirkt sich dies gegebenenfalls auf die Nutzungsdauer von Sachanlagevermögen aus,
- können Wertminderungen erforderlich werden,
- können Vorräte im Wert gemindert sein,

- sind gegebenenfalls Rückstellungen zum Beispiel für Rekultivierungen oder Rückbau anzusetzen, und
- steigt gegebenenfalls der Kapitalbedarf zur Durchfinanzierung von strategischen Anpassungen im Geschäftsmodell.

Schließlich steigen die Anforderungen an die Angaben zu Schätzunsicherheiten, die mit der Evaluierung der skizzierten Effekte verbunden sind.

In dieser und weiteren Darstellungen wird die Bandbreite der Effekte auf die externe Unternehmensberichterstattung systematisch verdeutlicht. Schließlich werden in Blogs und Podcasts die skizzierten Themen weiter vertieft – auch im Hinblick auf branchenbezogene Implikationen.

IHR ANSPRECHPARTNER



Johann Schnabel verantwortet deutschlandweit als KPMG-Partner im Bereich Audit die Abteilung Accounting and Process Advisory. Er berät Unternehmen sowohl bei rechnungslegungsnahen Themen (IFRS und Kapitalmarkttransaktionen) als auch bei prozessualen Fragestellungen, welche gerade beim Thema Financial Reporting (EU-Taxonomie) eine große Rolle spielen.

IFRIC Update September 2021 veröffentlicht

Das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) hat am 23. September 2021 das IFRIC-Update zu den Ergebnissen der Sitzung am 14. und 15. September 2021 veröffentlicht. Dabei wurden folgende (vorläufige) Agendaentscheidungen getroffen:

Vorläufige Agendaentscheidungen

- Demand Deposits with Restrictions on Use (IAS 7 *Statement of Cash Flows*)
- Cash Received via Electronic Transfer as Settlement for a Financial Asset (IFRS 9 *Financial Instruments*)

Finale Agendaentscheidungen

- Non-refundable Value Added Tax on Lease Payments (IFRS 16 *Leases*)
- Accounting for Warrants that are Classified as Financial Liabilities on Initial Recognition (IAS 32 *Financial Instruments: Presentation*)

Von hoher praktischer Relevanz dürfte vor allem die vorläufige Agendaentscheidung zum Thema *Demand Deposits with Restrictions on Use (IAS 7 Statement of Cash Flows)* sein. In der Agendaentscheidung geht es um den Ausweis verwendungsbeschränkter Sichteinlagen (demand deposits) in Kapitalflussrechnung und Bilanz, wobei sich die Verwendungsbeschränkung nicht aus der Vertragsbeziehung mit der Bank, sondern aus einer Vertragsbeziehung mit einer dritten Partei ergibt.

In dem zugrunde liegenden Sachverhalt geht es um ein Unternehmen, welches einen Geschäftsbetrieb veräußert und mit dem Käufer vereinbart, einen Geldbetrag über einen bestimmten Zeitraum für potenzielle Gewährleistungsansprüche als Sichteinlagen bei einer Bank zu hinterlegen.

Mit der Bank werden keinerlei Verwendungsbeschränkungen vereinbart, sodass das Unternehmen grundsätzlich jederzeit Zugriff auf die eingelegten Mittel hat. Mit dem Käufer wird jedoch vereinbart, dass die Sichteinlagen während des vereinbarten Zeitraums ausschließlich für Zwecke der Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen verwendet werden dürfen. Hält sich das Unternehmen nicht an diese Vereinbarung, würde es demnach Vertragsbruch begehen. Fraglich ist, ob die vertragliche Verwendungsbeschränkung einem Ausweis in Kapitalflussrechnung und Bilanz als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entgegensteht.

Das IFRS IC hat geschlussfolgert, dass Verwendungsbeschränkungen von Sichteinlagen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit Dritten nur dann einem Ausweis als Zahlungsmittel entgegenstehen, wenn die Verwendungsbeschränkung die Art der Sichteinlage derart ändern würde, dass die Definition von Zahlungsmitteln nicht mehr erfüllt wäre. Im vorliegenden Sachverhalt sei dies aber gerade nicht der Fall, da das Unternehmen jederzeit auf die Sichteinlagen zugreifen könne. Dies gelte gleichermaßen für den Ausweis in Kapitalflussrechnung und Bilanz. In Bezug auf die Bilanz weist das IFRS IC aber darauf hin, dass die Sichteinlagen gemäß IAS 1.55 als separater Bilanzposten auszuweisen sind, wenn eine solche Darstellung für das Verständnis der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens relevant ist und dass eine Anhangangabe gemäß IAS 7.48 zur Art der (vertraglichen) Verwendungsbeschränkung zu machen ist.

Der vollständige IFRIC Update Newsletter ist über die Website des IASB unter diesem [Link](#) abrufbar.

Webcast Live: ESG-Sessions für nachhaltig erfolgreiche Unternehmen

TERMIN / VERANSTALTUNGSORT

Webcast Live, 14.00–15.30 Uhr

Montag, 25. Oktober 2021

In dieser Webcast-Live-Reihe „ESG-Sessions für nachhaltig erfolgreiche Unternehmen“ berichten unsere Expertinnen und Experten regelmäßig über Neuigkeiten zum Thema Nachhaltigkeit.

Bei dem Thema Nachhaltigkeit rücken auch zunehmend Steuerthemen in den Fokus. Dazu zählen die unmittelbar durch Nachhaltigkeit initiierten Steuern und Abgaben, wie Energiesteuer und die CO₂-Abgabe. Zudem müssen sich Unternehmen mit einem Tax Reporting zu ihrer Nachhaltigkeit erklären.

Vorreiter ist hier der GRI-207-Standard „Tax“, bei dem die Steuerstrategie und weitere länderbezogene Angaben veröffentlicht werden müssen.

Wenn Nachhaltigkeitsstrategien umgesetzt werden, verändern sie auch die Wertschöpfungskette. Dabei sind angepasste Supply-Chain-Verrechnungspreise und Aspekte im Bereich Zoll zu berücksichtigen.

Zielgruppe

Der Webcast richtet sich branchenübergreifend an die Leiterinnen und Leiter aus den Bereichen Finanzen und Steuerabteilung, kaufmännische Geschäftsführung sowie CFOs.

Ihre Ansprechpartnerin

Gabriele Geerlings-Wasse
T 0211 475-7640
ggeerlings@kpmg.com

Teilnahmegebühr

Die Teilnahme an dem Webcast ist kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass bei einer Einwahl in das deutsche Festnetz Gebühren anfallen können.

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung registrieren Sie sich bitte direkt auf der Plattform [GoToWebinar](#). Sie erhalten dann eine automatisch generierte Anmeldebestätigung inklusive des Zugangslinks zum Webcast.

Bitte stellen Sie vor Annahme unserer Einladung sicher, dass Ihre Teilnahme in Übereinstimmung mit den für Sie geltenden internen Compliance-Vorschriften Ihres Unternehmens/Ihrer Gesellschaft erfolgt.

Wie funktionieren Interne Kontrollsysteme heute?

Modulbasierte Schulungsreihe

TERMINE / VERANSTALTUNGORT

Virtuelle Schulung an mehreren Terminen:
19. November 2021 bis 10. Dezember 2021,
jeweils 9.00–13.00 Uhr

Freitag, 19. November 2021
 (Modul 1 „IKS-Grundlagen“)

Freitag, 26. November 2021 (Modul 2 „IKS-Methodik
 anhand des Regelkreislaufs“)

Freitag, 3. Dezember 2021 (Modul 3 „IDW PS 982
 und IKS für die Nachhaltigkeitsberichterstattung“)

Freitag, 10. Dezember 2021
 (Modul 4 „IKS-Digitalisierung“)

Bitte beachten Sie, dass die Schulung nur komplett
 mit allen vier Modulen buchbar ist.

- Erarbeitung der einzelnen IKS-Phasen des Regelkreislaufs (Scoping, Dokumentation, Beurteilung von Kontrollen und Berichterstattung)
- Dokumentation von Prozessen, Risiken und Kontrollen
- Einsicht in die praxisnahe Implementierung und Aufbau sowie das Management eines schlanken und wirksamen IKS
- IKS im Kontext der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Eindrücke in die Prüfung des IKS gemäß IDW PS 982
- Interne Einblicke in aktuelle digitale Entwicklungen im Bereich IKS

Betreuung nach der Schulung

Im Rahmen von vier Follow-up-Calls können Sie im Anschluss an die Schulung Ihre Fragen zur Umsetzung der Schulungsinhalte mit uns diskutieren.

Zielgruppe

Governance-Verantwortliche in Unternehmen (Risikomanagement, Compliance, Interne Revision und Internes Kontrollsystem), Finanzen- und Controlling-Verantwortliche

Ihre Ansprechpartnerin

Silvia Ulitzsch
 T 030 2068-1244
 sulitzsch@kpmg.com

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für die virtuelle Schulung (vier Module) beträgt pro Person 1.000 Euro zzgl. USt. Bitte beachten Sie die Höchstteilnehmerzahl von 20 Personen je Modul.

Anmeldung

Bitte registrieren Sie sich online [hier](#). Nach Erreichen der Mindestteilnehmerzahl erhalten Sie eine gesonderte Anmeldebestätigung. Die Schulung findet virtuell in Microsoft Teams statt. Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf, wenn Microsoft Teams in Ihrem Unternehmen nicht ermöglicht wird.

Bitte stellen Sie vor Annahme unserer Einladung sicher, dass Ihre Teilnahme in Übereinstimmung mit den für Sie geltenden internen Compliance-Vorschriften Ihres Unternehmens/Ihrer Gesellschaft erfolgt.

Vor dem Hintergrund stetig steigender regulatorischer Anforderungen und Aufgaben gewinnen Interne Kontrollsysteme (IKS) in Unternehmen weiter an Bedeutung. Deshalb bieten wir Ihnen unsere interaktive IKS-Schulungsreihe für Interne Kontrollsysteme an. Das Seminar richtet sich vor allem an Mitarbeitende, die bereits grundlegend mit Internen Kontrollsystemen vertraut sind oder gerade dabei sind, ein Internes Kontrollsystem im Unternehmen aufzubauen bzw. zu modernisieren.

In den vier Modulen dieses Seminars lernen Sie durch unseren praxisnahen und agilen Schulungsansatz den operativen Aufbau und die Weiterentwicklung eines Internen Kontrollsystems kennen. Im Rahmen unseres Seminars vermitteln wir Ihnen folgende Inhalte:

- Einführung in die Corporate Governance und Zusammenspiel zwischen Risikomanagement, Compliance, IKS und Interner Revision
- Erklärung der methodischen Vorgehensweise bei Aufbau und Ausgestaltung eines IKS

Alle Seminare und Aktuelles zu den Veranstaltungen finden Sie [hier](#). Auch Anmeldungen sind dort online möglich – schnell und unkompliziert.

An dieser Stelle informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle KPMG-Publikationen auf dem Gebiet der handelsrechtlichen und internationalen Rechnungslegung.

Links zu nationalen KPMG-Veröffentlichungen:

➔ [Digitalisierung im Rechnungswesen 2021](#)

Welche Technologien und Systeme sind für das Rechnungswesen von besonderer Relevanz, welche Prozesse sind bereits digitalisiert, und wo hapert es noch?

Mit diesen Fragestellungen beschäftigen wir uns in der Studie „Digitalisierung im Rechnungswesen“, die wir im fünften Jahr in Folge gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt haben.

Für die Studie haben wir den Status quo und Entwicklungstendenzen der Digitalisierung im Rechnungswesen untersucht. Zusätzlich haben wir aufgegriffen, welche Auswirkungen die COVID-19-Pandemie auf die digitale Transformation hat.

Links zu internationalen KPMG-Veröffentlichungen:

➔ [Insights into IFRS – Our latest thinking](#)

The corporate world is changing. Today's businesses are expected to act with purpose and to report fully on that purpose. This is driving changes in expectations about what information businesses need to provide in their annual reports and financial statements.

Amidst this change, Insights into IFRS can help. Drawing on real-life queries, it provides up-to-date guidance on emerging issues. Fully updated for the newly effective requirements of IFRS Standards, the 18th edition will help you to keep up with the changing stakeholder demands and to prepare for the coming standards. It's available in print and as an e-book on ProView. To learn more, read our web article.

Für weitere Informationen oder Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an.

REGION NORD



Haiko Schmidt
T +49 40 32015-5688
haikoschmidt@kpmg.com

REGION OST



Tobias Nohlen
T +49 30 2068-2362
tnohlen@kpmg.com

REGION WEST



Ralf Pfennig
T +49 221 2073-5189
ralfpfennig@kpmg.com

REGION MITTE



Manuel Rothenburger
T +49 69 9587-4789
mrothenburger@kpmg.com

REGION SÜDWEST



Johann Schnabel
T +49 89 9282-4634
jschnabel@kpmg.com

REGION SÜD



Dr. Markus Kreher
T +49 89 9282-4310
markuskreher@kpmg.com



DEPARTMENT OF PROFESSIONAL PRACTICE



Christian Zeitler
T +49 30 2068-4711
czeitler@kpmg.com



Dr. Markus Fuchs
T +49 30 2068-2992
markusfuchs@kpmg.com



Volker Specht
T +49 30 2068-2366
vspecht@kpmg.com



Prof. Dr. Hanne Böckem
T +49 30 2068-4829
hboeckem@kpmg.com



Timo Pütz
T +49 30 2068-3450
tputz@kpmg.com



Ingo Rahe
T +49 30 2068-4892
irahe@kpmg.com

Impressum

Herausgeber

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Klingelhöferstraße 18
10785 Berlin

Redaktion

Prof. Dr. Hanne Böckem (V.i.S.d.P.)

Department of Professional Practice
T +49 30 2068-4829

Abonnement

Den Newsletter „Accounting News“ von KPMG können Sie unter www.kpmg.de/accountingnews herunterladen oder abonnieren. Beide Bezugsmöglichkeiten sind für Sie kostenlos.

www.kpmg.de

www.kpmg.de/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

Die Ansichten und Meinungen in Gastbeiträgen sind die des Interviewten und entsprechen nicht unbedingt den Ansichten und Meinungen von KPMG in Deutschland.

© 2021 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.